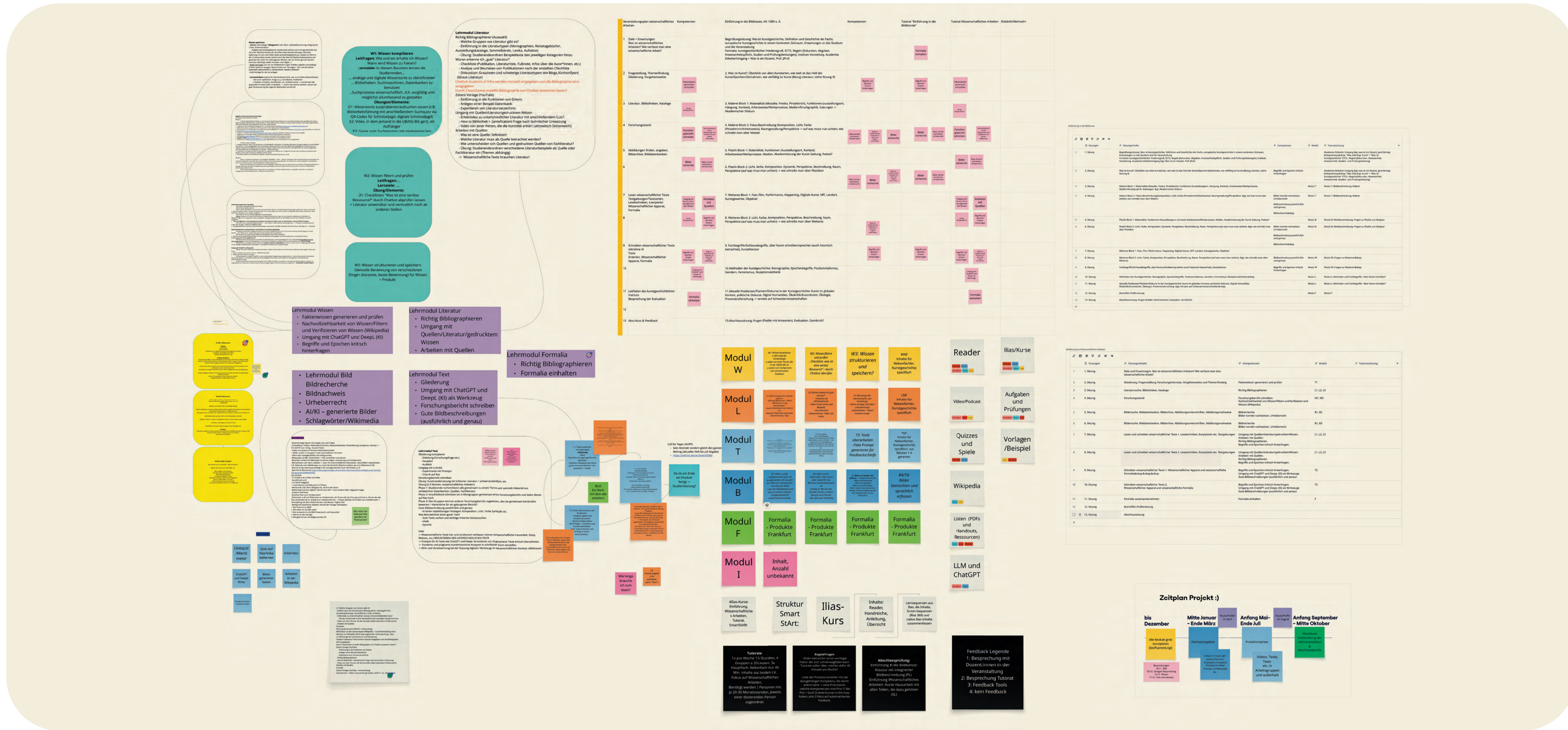


Projekt: Bewusster Umgang mit digitalen Tools in Einführungsveranstaltungen der Bildwissenschaften



Inhalte in 5 Lernmodulen

Wissen

W1 Wissen kompilieren: Wie finde ich, was ich suche?

W2 Wissen filtern und prüfen

W3 Wissen strukturieren und speichern

Literatur

Kooperation:

Für das Modul zur Literatur wurde innerhalb des Projekts zusammen mit der AG kuwiki (Arbeitsgemeinschaft Kunstwissenschaften + Wikipedia) eine Liste von fachspezifischer Literatur für das Living Handbook erstellt. Diese werden in einer verkürzten Selbsterinheit aufgenommen.

Bild

B1 Bilder suchen: Wo finde ich was ich suche?

B2 Bilder nutzen: Bildnachweise, -unterschriften und verwendung

B3 Bilder als Quelle und Medium: Was Bilder können

B4 Bilder betrachten und sprachlich erfassen

Text

T1 Texte entwerfen: Von der Idee zur Struktur

T2 Texte verfassen: Schreiben, üben, weiter-schreiben

T3 Texte überarbeiten: Mit Feedback besser schreiben

Formalia

3.1 Fließtext und Fußnoten

3.2 Formalia

Kooperation:

Das Modul zu den Formalia stützt sich auf an die am Kunstgeschichtlichen Institut der Goethe Universität Frankfurt erarbeiteten Selbsterinheiten. Ergänzend wird den Studierenden ein am Freiburger Institut erarbeiteter Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten mit Freiburger Zitationsweisen an die Hand gelegt.

Wissen

Literatur

Bild

Text

Formalia



Projektbeschreibung

Mit dem Produkt *SmartStArtHistory* wurde ein modulares Set digitaler Selbsterinheiten für Studienanfänger*innen der Kunstgeschichte entwickelt. Die fünf thematischen Module bestehen aus mehreren Aufgabenfeldern und wurden mit Rise360 (Articulate) erstellt. Als SCORM-Pakete in das ILIAS-System der Universität Freiburg integriert, ermöglichen sie individuelles Lernen mit direkter Anbindung an die begleitenden Einführungsveranstaltungen des Kunstgeschichtlichen Instituts (*Einführung in die Bildkünste, Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten*).

Didaktisch bietet das Projekt ein vielfältiges Methodenspektrum: Texte, Quizze, Videos, Bild- und Audiomaterial, interaktive Karten und Chatbots fördern aktives, abwechslungsreiches Lernen. Die Module verbinden Selbststudium mit automatisiertem wie auch tutoriellem Feedback – in enger Verzahnung mit der Präsenzhilfe und der Nachbereitung in Tutoraten. Innovativ ist die Integration KI-gestützter Bots, die Studierende im Schreibprozess begleiten – etwa bei der Formulierung von Einleitung, Forschungsstand oder Bildbeschreibung. So werden sowohl fachliche Kompetenzen als auch der reflektierte Umgang mit digitalen Werkzeugen im akademischen Kontext geschult.

Einzelne Module wurden in Kooperation mit dem Projekt *E_Modular* (Goethe-Universität Frankfurt) sowie in Zusammenarbeit mit der AG kuwiki (Arbeitsgemeinschaft Kunstwissenschaften + Wikipedia) zur Weiterentwicklung eines digitalen „Living Handbook“ entwickelt. Alle Module wurden übertragbar konzipiert, mit Blick auf eine nachhaltige Nutzung, die auch über die Kunstgeschichte hinausgeht.

SmartStArtHistory unterstützt den Studienstart ganzheitlich: Es vermittelt Fachinhalte, Methodenzusammenhänge und digitale Praxis in einem modularen, flexiblen System, das passgenau auf die verpflichtenden Einführungsveranstaltungen abgestimmt ist.

Dieses Projekt entstand 2024–2025 innerhalb der Fellowships für Lehrinnovationen und Unterstützungsangebote in der digitalen Hochschullehre (bwDigiFellows II): Gemeinsames Programm des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg und des Stifterverbandes.



<https://kunstgeschichte.uni-freiburg.de/lehre/lehreprojekte/smartstarthistory>

Projektmitarbeiterinnen:
Louise Keitsch B.A.
Michelle Kollmann B.A.
Paula Schulze M.A.

Assoziiertes Mitglied der Projektgruppe:
Prof. Dr. Julia von Dittfurth



KUNSTGESCHICHTLICHES INSTITUT
DER ALBERT-LUDWIGS-UNIVERSITÄT
FREIBURG IM BREISGAU